

9. Tiger unter ihrem gestreiften
Fell gestreifte *Haut* haben.

Und ihr Liebling:

10. dass Seeotter sich im Schlaf an
den Händen halten, damit sie
nicht auseinandergetrieben
werden.





Aber Evie *mochte* Tiere nicht nur.
Und sie *wusste* nicht nur viel über
sie.

Sie besaß auch eine ganz
besondere Fähigkeit.

Eine höchst ungewöhnliche Fähigkeit. Und zwar folgende:

Sie konnte HÖREN, was Tiere dachten.

Und sie brachte Tiere dazu, zu hören, was sie dachte.

Sie sprach mit den Tieren, ohne die Lippen zu bewegen oder einen Laut von sich zu geben.

Evie wusste nicht, warum sie die Tiere hörte. Sie konnte es einfach. Und je älter sie wurde, desto häufiger schien es zu passieren. Und es war das Beste überhaupt. Es war ihre ureigene geheime Superkraft. Bisher hatte sie nur einem Menschen davon erzählt. Ihrem Dad.

Und der hatte gesagt, sie dürfe es keinem anderen sagen. Niemals.

»Du bist besonders, aber das kann auch Probleme mit sich bringen. Zu hören, was du hörst ... kann zu schlimmen Dingen führen. Zu sehr schlimmen Dingen«, sagte er.

»Glaub mir. Du darfst niemandem davon erzählen. Und ganz gleich, was du hörst, du darfst niemals zu den Tieren sprechen. Ihnen niemals erwidern. Du weißt schon, im Kopf.«

Also tat sie es nicht. Und niemand wusste von ihrem Geheimnis.

Zumindest glaubte sie das.

Bis zu dem Tag mit dem Kaninchen.

Ein Vogel namens Schnabel

Der Tag mit dem Kaninchen begann mit einem Vogel.

Genauer gesagt war es ein Spatz.

Der Spatz - ein rotbrauner

Haussperling - hieß Schnabel.

Evie hatte schon öfter mit ihm geplaudert. Eine

Gedankenplauderei, keine

Mundplauderei. Aber doch eine

Plauderei.

Der Vogel holte sich oft die Körner, die Evie auf ihr Fenstersims legte.

Sie klaubte sie heimlich von dem